

Rodersdorf, 21.02.2022 / EF

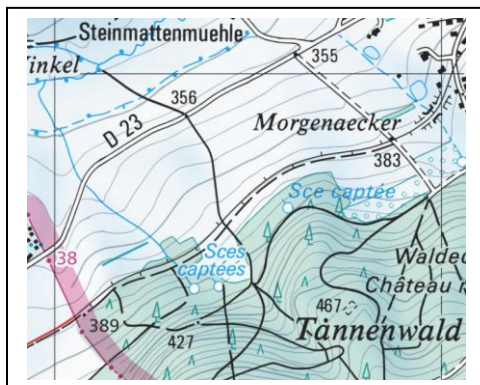
VORSICHT! Bald ist es wieder soweit

Temperaturen deutlich über 0°C, regnerische Nächte im Spätwinter und sonnige Tage sind für Kröten, Frösche und Molche die Zeichen, sich auf den Weg zu den Laichgewässern zu begeben.



Bildquelle: www.karch.ch (Koordinationsstelle für Amphibien & Reptilienschutz der Schweiz)

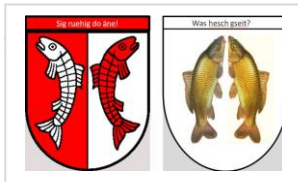
Wer kennt das Massensterben zwischen Rodersdorf und Leymen nicht? Aus ihrem Winterquartier unterhalb des Tannenwaldes in den Morgenaäckern müssen die wehrlosen Geschöpfe zuerst das Tramtrasse und dann die Hauptstrasse überqueren, um zum Birsig, seinen Nebenläufen und Wassertümpeln (Häxematt, etc.) zu gelangen.



Bilder: www.swisstopo.ch / Rodungen an der Tramlinie im Tannenwald © E. Flükiger

Überall hat der Mensch tödliche Hindernisse eingebaut. In den letzten fünf Jahren hat die Opferzahl auf der Leimenstrasse stark zugenommen. Nur noch vereinzelt ist in den Dämmerungszeiten eine grössere Wanderschaft im Scheinwerferlicht feststellbar. Ursachen?

Vor ein paar Jahren hat die BLT eine Baupiste entlang der Tramschienen gebaut. Die Piste diente den Baumaschinen zur Sanierung des Trassees. Sie soll später dem Bau des geplanten Velowegs dienen.



Die Baupiste weist nach den Jahren wenigen Gebrauchs zahlreiche Vegetationslücken auf. Vielerorts blieb der Mergel unbewachsen. Ob aufgeschüttetes Material in der Baupiste evtl. kontaminiert ist, wollte ich wissen. Ein trübes Beispiel kennen wir aus dem Berner Oberland, wo 2018 durch Abbruchmaterial kontaminiertes Grundwasser im weiter talwärts liegenden Blausee zu einem [\(Bio\)-Forellensterben](#) führte. Ermittlungen sind nicht abgeschlossen.

Die Bauequipe der BLT bestätigte mit Mail vom 5. November 2020 zur Baupiste wie folgt:

Ich kann Ihnen versichern, dass wir kein kontaminiertes Material einbauen, wir haben zur Verbesserung des Baugrundes Schroppen eingebaut. Auch für die Baupiste wurden saubere Schroppen bzw. Kies eingebaut.

Da die Linienführung der Baupiste auch durch französisches Nachbargebiet führt, wollte ich wissen, was das kantonale Amt für Umweltschutz weiss. Mit Schreiben vom 26. Januar 2021 habe ich nach der Möglichkeit von Laboranalysen aus dem Mergelweg gefragt.

Am 7. Juni 2021 schreibt der Leiter des Amtes für Umwelt:

BLT Streckenabschnitt Flüh-Rodersdorf,

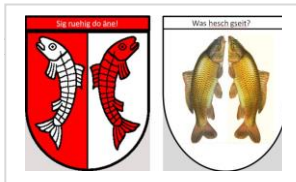
Für die Überwachung der BLT-Bauarbeiten auf dem Streckenabschnitt Flüh-Rodersdorf war das Bundesamt für Verkehr zuständig. Das damalige Projekt wurde mittels einem Plangenehmigungsverfahren des Bundes genehmigt. Die Kantone werden dabei zwar angehört, die Bewilligung solcher Projekte geschieht jedoch durch den Bund. Ebenso wird die Bauaufsicht durch den Bund ausgeführt. Der Kanton und auch die Gemeinde sind diesbezüglich nicht zuständig. Wir können Ihnen somit keine Auskunft darüber geben, was für Material eingesetzt wurde. Unsere bisherigen Erfahrungen im Kanton Solothurn bei Projekten unter Aufsicht des Bundes sind, was die Einhaltung von Umweltauflagen betrifft, jedoch sehr gut.

Falls Sie konkretere Angaben zu den Bauarbeiten und den durchgeführten Kontrollen wünschen, bitte ich Sie direkt mit dem [Bundesamt für Verkehr](#) (BAV) Kontakt aufzunehmen. Ergänzend zu den oben aufgeführten Ausführungen habe ich beim Amt für Raumplanung (ARP), Abteilung Natur und Landschaft, nachgefragt, ob der von Ihnen geschilderte Rückgang von Amphibien bekannt ist. Via ARP erhielt ich eine Rückmeldung von Frau Esther Schweizer, Regionalvertreterin Solothurn Nordwest der Koordinationsstelle für Amphibien- & Reptilienschutz in der Schweiz (karch).

Frau Schweizer teilte mit, dass auf der Strecke Rodersdorf- Leymen immer wieder viele überfahrene Grasfrösche festgestellt wurden. Dass diese zahlenmässig abgenommen haben, kann sie nicht beurteilen. Es gibt jedoch diverse Gründe, wie an vielen anderen Orten der Schweiz auch, welche einen allfälligen Rückgang erklären können: dichtes Strassennetz, evtl. Bahntrasse als physisches Hindernis, intensiv genutztes Landwirtschaftsland.

Dass Frösche oder Kröten beim Überqueren der Bahngleise wegen kontaminiertem Material geschädigt werden, hält Frau Schweizer für wenig realistisch, da die Kontaktflächen ausgewaschen werden.

Auf weitere Nachforschungen beim BAV und «karch» wurde verzichtet, da der Bau des Radweges zu einer neuen Ausgangslage führen wird.



<https://www.fischkopf.ch>

Info 202202_06 / Amphibienwanderungen

Arbeiten, die Wanderungen für die Beteiligten elektronisch festzuhalten sind im Aufbau. Das «[karch](#)» baut eine kartographische Datenbank in der Universität in Neuchâtel mit den gemeldeten Wanderrouen. Der [Link](#) darauf funktioniert leider nicht immer. Ob die Karte irgendwann mit der Eintragung des französischen Strassenabschnittes versehen wird, bleibt offen.

Deshalb raten wir, täglich zwischen 18:30 und 07:00 Uhr zur Vorsicht und langsamen Fahren (Tempo 30Km/h!?!). Beim «karch» und [ProNatura Basel](#) werden Freiwillige gesucht, die sich gerne als Amphibienlotsen während der Hauptwanderzeit in ihrer Region betätigen möchten.



DANKE.